

Apropos

von
Stefan Grüter



Es erstaunt immer wieder, mit welcher Inbrunst sich eidgenössische und nicht selten auch kantonale Legislativpolitiker in ihrer unmittelbaren Heimat ins Zeug legen und gegen «die da in Bern oben» oder «die da in Schwyz innä» wettern. «Verfahlte Politik» wird geortet, zu Widerstand und Kundgebung wird aufgerufen, und sie tun dann so, als ginge sie dies gar nichts an. Alle anderen seien verantwortlich. Das hat man uns doch als Kinder ausgetrieben, und – ich weiss nicht mehr wie oft – das schlagende Argument «mitgegangen mitgehangen» unter die Nase gerieben.

Aber eben, wer lange genug behauptet, sie oder er sei die oder der Beste, sie oder er wisse, wo das Heil zu finden sei, der stösst mit der Zeit auf ein Publikum, das ihr oder ihm blind Glauben schenkt. Da braucht man nicht einmal mehr Lösung zu präsentieren. Es genügt schon, wenn man den Teufel an die Wand malt, und postwendend lassen sich «Maler-Lehrlinge» finden, die des Meisters Worte weitertragen.

Meine Schulzeit liegt zwar schon fast ein halbes Jahrhundert zurück, aber aus der Staatskunde – ich weiss nicht, wie das Fach heutzutage heisst – ist mir einiges geblieben, nicht zuletzt auch deswegen, weil mir vieles davon in meiner täglichen Arbeit immer wieder begegnet.

So glaube ich, mich erinnern zu können, dass der Souverän die Volksvertreterinnen und -vertreter wählt, die sich dann nach bestem Wissen und Gewissen in ihrem Gremium einzusetzen haben. Sollten sie damit in ihrem Ratskollegium scheitern, so müssten sie den Mehrheitsentscheid mittragen, und zwar genauso, wie wir Stimmbürger dies auch zu tun haben, wenn trotz unserem Ja in der Urne ein gesamthaftes Nein entsteht. Dieses demokratische Verhalten, so sagte man uns, habe die Schweiz stark, stabil und friedlich gemacht.

Abobestellcoupon

Bitte senden Sie mir folgende Zeitung

- ☐ March-Anzeiger
- ☐ Höfner Volksblatt
- ☐ 1 Monat Probeabo kostenlos
- ☐ 12 Monate zu Fr. 302.–
- ☐ 24 Monate zu Fr. 568.–
- ☐ 6 Monate zu Fr. 160.00

(alle Preise inklusive MwSt und E-Paper)

Name _____
Vorname _____
Strasse _____
PLZ / Ort _____
Unterschrift _____
Datum _____
Telefon _____

Bitte senden an:

March-Anzeiger	Höfner Volksblatt
Alpenblickstrasse 26	Verenastrasse 2
8853 Lachen	8832 Wollerau
Tel. 055 451 08 78	Tel. 044 787 03 03
Fax 055 451 08 89	Fax 044 787 03 01
aboverwaltung@marchanzeiger.ch	
aboverwaltung@hoefner.ch	

Charly's Partyband und der Musikverein Wangen sorgten für die richtige Stimmung.

von Paul A. Good

Am vergangenen Freitag und Samstag ging in der Buechberghalle in Wangen das schon zur Tradition gewordene Oktoberfest der Feuerwehr Wangen über die Bühne. Schon am Freitagabend war die Halle sehr gut gefüllt, aber am Samstagabend ging die Post so richtig ab. Dirndl und Lederhosen wurden bei herbstlich kühlen Temperaturen schon lange vor der offiziellen Öffnungszeit bei der Buechberghalle gesichtet, alle warteten geduldig auf den offiziellen Einlass. Auch zur Tradition gehört, dass der Musikverein Wangen, natürlich dem Anlass entsprechend angemessen gekleidet, unter der Leitung von Sandro Willauer die Party eröffnet.

Gemeindepräsident eröffnet das Trinkfest

Es ist mittlerweile kein Geheimnis mehr, dass der Musikverein Wangen als «Vorglühband» zum festen Bestandteil des Oktoberfestes gehört. Mit bekannten peppigen und poppigen Stimmungshits sorgten die Musikantinnen und Musikanten schon früh am Abend für eine tolle Stimmung. Die eigentlich zum Sitzen bestimmten Bänke wurden ziemlich rasch zu Hüpfbrettern umfunktioniert, was ihre Haltbarkeit strapaziert haben dürfte.

In seiner Funktion als Gemeindepräsident übernahm Christian Holenstein am Freitagabend das wichtige Amt des Anzapfens, und zwar so gut, dass schon nach drei Schlägen mit dem Hammer der Ruf «O'zapft is!» durch die Halle schallte. Die ersten

Becher Bier gingen an diejenigen, die am schnellsten vorne an der Bühne waren – ganz nach dem Motto «wer zuerst kommt ...» –, die ersten Reihen waren da natürlich klar im Vorteil.

Nach dem einstündigen Konzert des Musikvereins nahm Charly's Partyband das musikalische Zepter in die Hand, und die Halle wurde nun vollends zum Tollhaus.

Das kulinarische Angebot war dem Charakter des Anlasses angepasst, auf der Speisekarte waren Brathendl, Hax'n, Weisswürste und Bretzel zu finden, begleitet natürlich vom Masskrug.

Grosser Auftritt der Dirndl und Lederhosen

Der Feuerwehrverein Wangen lanciert die diesjährige Oktoberfest-Saison und erfüllt einmal mehr alle Erwartungen der Partygänger.



Ohne Mass geht nichts.

Bilder Paul A. Good



Die Bänke hatten ihre Strapazierfähigkeit unter Beweis zu stellen.



Dirndl in jeder Farbe und Ausführung.



Ein Tanz zu zweit ist auch auf den Bänken möglich, wie diese beiden beweisen.